



# Faktenblatt: Einsätze von Explosivwaffen in Bevölkerten Gebieten

(Stand: April 2024)

Die humanitären Folgen des Einsatzes von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten (abgekürzt als EWIPA aus dem Englischen „Explosive Weapons in Populated Areas“) sind erschreckend. Bombardierungen **töten und verletzen Zivilist\*innen**, führen zu **starken psychologischen Traumata**, zu **Vertreibung und Verarmung der Bevölkerung**, zerstören **grundlegende Infrastruktur** und **zerrütten das soziale und wirtschaftliche Gefüge**.

Deshalb hat sich Handicap International (abgekürzt als HI) mit der [Kampagne „Stop Bombing Civilians“](#) für eine **starke politische Erklärung** zum Schutz der Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von EWIPA eingesetzt. Seit **deren Unterzeichnung in Dublin im November 2022** beobachtet und begleitet HI nun deren Implementierung

## Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten und Kampagne „Stop Bombing Civilians - Zentrale Fakten -

### Was sind Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten?

Explosivwaffen sind **konventionelle Waffen, die Sprengstoff explodieren lassen**. Explosivwaffen gibt es in unterschiedlichen Typen und Größen: z.B. Mörserbomben, Raketen, Flugkörper, Artilleriegranaten, Luftbomben, improvisierte Sprengkörper (abgekürzt als IEDs), [Landminen](#) und [Streumunition](#).

Sie sollen einzelne Ziele oder ganze Gebiete zerstören. **Durch die Explosion entfaltet sich eine Explosiv- und Splitterwirkung**, die Menschen in dem Gebiet tötet oder verletzt sowie Objekte, Gebäude und Infrastruktur zerstört oder beschädigt.

Darüber hinaus bedroht der Einsatz von EWIPA die Zivilbevölkerung auch durch die Zerstörung lebenswichtiger Infrastruktur und die Verseuchung von Wohngebieten durch Blindgänger.

## Zahlen und Fakten

Wenn Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten eingesetzt werden, sind **90% der unmittelbaren Opfer (Tote und Verletzte) Zivilist\*innen**.

**In einem Zeitraum von zehn Jahren (2011-2020) sind mindestens 238.892 Zivilist\*innen** durch Explosivwaffeneinsätze in bevölkerten Gebieten **verletzt oder getötet worden**.

Im **Jahr 2023 waren es 33.846 Zivilist\*innen** in insgesamt **75 Ländern und Gebieten**. Dabei ist die Zahl der zivilen Getöteten durch Explosivwaffeneinsätze im Jahr 2023 um 122 % im Vergleich zum Vorjahr 2022 gestiegen.

Dieser Anstieg ist vor allem auf den Einsatz von EWIPA in Libanon, Myanmar, Pakistan, den palästinensischen Gebieten, Somalia, Sudan, Syrien, Ukraine und Jemen zurückzuführen. Der Einsatz von Explosivwaffen in den palästinensischen Gebieten ist seit den Militäroperationen im Oktober für einen Großteil des Anstiegs der zivilen Opfer verantwortlich.

## Die Kampagne „Stop Bombing Civilians“

Die internationale [Organisation Handicap International](#) **fordert Deutschland und alle Staaten** im Rahmen der [Kampagne „Stop Bombing Civilians“](#) **auf:**

- Bombardierungen der Zivilbevölkerung öffentlich zu verurteilen.
- Die Verwendung von Explosivwaffen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten zu beenden
- Überlebenden zu helfen sowie die Entminung von bombardierten Gebieten zu unterstützen.

Dafür brachte sich HI im Rahmen des Internationalen Netzwerks zu Explosivwaffen (aus dem Englischen abgekürzt als INEW) in die knapp drei Jahre andauernden Verhandlungen zum Text einer politischen Erklärung ein. Diese soll zum besseren Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten beizutragen. Nach der Unterzeichnung des Abkommens im November 2022 fordert HI Deutschland und alle Staaten weltweit auf, das Abkommen konsequent umzusetzen. Zur Kampagne [„Stop Bombing Civilians“](#).

## Explosivwaffen mit Flächenwirkung - heimtückische Waffen -

### Die gefährliche Flächenwirkung

Flächenwirkung entsteht bei Explosivwaffen durch:

- Einen Wirkungsbereich, der sich auf mehrere hundert Meter um den eigentlichen Aufprall- und Explosionspunkt erstrecken kann. Dies gilt für Waffen, die auch bei einem gezielten Angriff über den Explosionsbereich hinaus Auswirkungen haben (z.B. große Fliegerbomben).
- Besonders unpräzise Waffen, z.B. Mörser (auch Granatwerfer oder Minenwerfer genannt) oder un gelenkte Fliegerbomben.
- Waffen, die durch mehrere Munitionen Flächenwirkung haben (z.B. Streumunition).

**Explosivwaffen mit Flächenwirkung treffen aufgrund dieser Eigenschaften bei jedem Einsatz in Wohngebieten vor allem Zivilist\*innen.** Deshalb fordert Handicap International ein Ende des Einsatzes von Explosivwaffen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten.

### Gefahren bei Explosivwaffeneinsätzen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten

Der Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten stellt eine **enorme Gefahr für die Zivilbevölkerung dar – nicht nur im Moment des Einsatzes, sondern auch durch Kurz- und Langzeitfolgen.**

Auswirkungen auf die **Menschen** in bombardierten Gebieten:

- Die Druckwellen oder Splitter können schwere Verletzungen, lebenslange körperliche und/oder psychische Behinderungen oder, im schlimmsten Fall, den Tod zur Folge haben.
- Ständige Bombardierungen und ihre Folgen sind einer der Hauptgründe für die Flucht der betroffenen Bevölkerung.
- Arbeitsplätze und Einkommensquellen werden zerstört und führen zur Verarmung ganzer Gemeinden.

Individuelle Erfahrungen im Zusammenhang mit Bombardierung durch EWIPA können bei Betroffenen zu schwerwiegenden psychologischen Traumata, wie posttraumatischen Belastungsstörungen, führen.

Auswirkungen auf die **Infrastruktur**:

- EWIPA zerstören Krankenhäuser, Schulen, Wohnhäuser, Straßen, Brücken, Häfen und Felder.
- EWIPA zerstören die Elektrizitäts- und Wasserversorgung und damit lebenswichtige Infrastruktur insbesondere für das Gesundheitswesen mit gravierenden sekundären Effekten.

Auswirkungen auf **humanitäre Hilfe und die Menschen**, die von ihr erreicht werden sollen:

- EWIPA führt zu Blockaden bei der Lieferung von humanitären Hilfsgütern und bedroht das Leben von humanitären Helfer\*innen.

Der Einsatz von EWIPA birgt das Risiko der Kontaminierung von Wohngebieten durch nicht explodierte Kriegsreste. Damit wird das Weiterleben und die Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimat hochgefährlich und ein Wiederaufbau verlangsamt oder verhindert.

## Strengere Reglementierung von Explosivwaffeneinsätzen in bevölkerten Gebieten - Der Weg zur politischen Erklärung -

### Das International Netzwerk zu Explosivwaffen (abgekürzt als INEW)

Im Jahr 2011 wurde das [Internationale Netzwerk zu Explosivwaffen \(INEW\)](#) von mehreren **Nichtregierungsorganisationen (abgekürzt als NROs) gegründet**. Sie riefen zum sofortigen Handeln auf, um menschliches Leid durch den Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten zu verhindern.

Neben Handicap International sind folgende Organisationen weitere Gründungsmitglieder von INEW: Action against Armed Violence, Article 36, Center for Civilians in Conflict, Human Rights Watch, Norwegian People's Aid, Oxfam, PAX, Save the Children und die Women's International League for Peace and Freedom. Aktuell besteht das Netzwerk aus 42 NROs, die in mehreren Ländern aktiv sind.

Ein wichtiger Teil der Arbeit von INEW ist die **politische Mobilisierung durch die Teilnahme an Konferenzen, Berichterstattung und einem internationalen Parlamentarier-Appell**, den weit über zweihundert europäische Parlamentarier\*innen bereits unterzeichnet haben.

## Die Kernforderungen von INEW

Alle Staaten sollen:

- **anerkennen**, dass der Einsatz von EWIPA Einzelpersonen und Gemeinschaften **schweren Schaden zufügt** und das Leid durch die Beschädigung lebenswichtiger Infrastrukturen vergrößert;
- **sich bemühen**, solchen Schaden und solches Leid in jeder Situation **zu vermeiden**, nationale Praktiken zum Einsatz von Explosivwaffen zu überprüfen und relevante Daten zu sammeln und zur Verfügung zu stellen;
- auf die **volle Verwirklichung der Rechte der Opfer und Überlebenden hinarbeiten**;
- **strengere internationale Standards**, einschließlich bestimmter Verbote und Einschränkungen für den Einsatz von EWIPA **entwickeln**.

Die Kernforderungen anderer Verbündeter, wie des **Generalsekretärs der Vereinten Nationen** António Guterres und des **Internationalen Komitees vom Roten Kreuz** lauten **ähnlich, nämlich**:

Die Staaten und alle Parteien bewaffneter Konflikte sollen:

- den Einsatz von Explosivwaffen mit Flächenwirkung in bevölkerten Gebieten vermeiden,
- Daten über zivile Opfer und Untersuchung von Schäden am Leben und Umfeld der Zivilbevölkerung sammeln und
- Opfer von Explosivwaffeneinsätzen in bevölkerten Gebieten unterstützen.

## Der diplomatische Prozess zu einer politischen Erklärung

Im Oktober 2019 war die österreichische Regierung Gastgeber einer internationalen Konferenz zum Schutz der Zivilbevölkerung in der städtischen Kriegsführung (mit dem Namen: Protecting Civilians in Urban Warfare), an der fast 100 Staaten teilnahmen.

Zum Abschluss der Konferenz kündigte die Regierung Irlands eine Reihe von Verhandlungsrunden an, um eine politische Erklärung zu erarbeiten, die sich mit den humanitären Schäden befasst, die durch den Einsatz von EWIPA entstehen.

Nach **mehreren Verhandlungsrunden im November 2019, Februar 2020, März 2021 und April 2022 in Genf**, wurde der finale Text der politischen Erklärung bei der letzten Konsultationsrunde am 17. Juni 2022 fertiggestellt. In einer **feierlichen Zeremonie im November 2022 in Dublin unterzeichnete** dann eine **beachtliche Zahl von 80 Staaten** dieses historische Abkommen zu EWIPA.

Zu den **Erstunterzeichnern** zählen **neben Deutschland** auch **militärisch aktive Staaten**, wie

- die USA
- Frankreich und
- das Vereinigte Königreich

die sich zu Beginn des diplomatischen Prozesses teilweise noch zurückhaltend gezeigt hatten. **Mittlerweile** ist die Zahl der Unterzeichner **auf 87 gestiegen** (Stand: April 2024).

Ebenfalls erfreulich ist, dass **wesentliche humanitäre Forderungen von Handicap International in den finalen Text des Abkommens aufgenommen wurden**, etwa

- die **Anerkennung der indirekten Folgen des Einsatzes von EWIPA**, sowie
- die **Verpflichtungen der Staaten zur Opferhilfe**,
- zur **Räumung von Kampfmittelrückständen** und
- zur **Risikoaufklärung**.

Die **zentrale Verpflichtung** blieb allerdings hinter der Erwartung einer klaren Vermeidung **des Einsatzes von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten zurück**, wie sie von HI und INEW sowie einigen beteiligten Staaten gefordert worden war.

In der nun anstehenden **Implementierungsphase** sollen die **Unterzeichnerstaaten** ihre **militärischen Strategien und Maßnahmen anpassen** und **sich mit anderen Staaten austauschen**, um zivile Opfer künftig zu vermeiden. **Außerdem müssen sie die Umsetzung der humanitären Verpflichtungen konkretisieren**.

Zusammen **mit anderen Mitgliedern von INEW überwacht HI die Implementierung des Abkommens mit einem jährlich erscheinenden [Explosivwaffen-Monitor](#)**. Außerdem soll erwirkt werden, dass viele weitere Staaten das Abkommen unterzeichnen.

## Quellen

- Daten des Explosivwaffen-Monitors von Action on Armed Violence:

<https://aoav.org.uk/wp-content/uploads/2021/05/A-Decade-of-Explosive-Violence-Harm.pdf>

- Daten des Explosivwaffen-Monitors von Handicap International und INEW:

[https://www.inew.org/wp-content/uploads/2024/04/EWM\\_2023\\_Annual\\_Report.pdf](https://www.inew.org/wp-content/uploads/2024/04/EWM_2023_Annual_Report.pdf)

- Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

<https://handicap-international.de/de/explosivwaffen>

Die Angaben sind ohne Gewähr.



## **Handicap International e. V. / Humanity & Inclusion**

Handicap International / Humanity & Inclusion (HI) ist eine gemeinnützige Organisation für Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die in rund 60 Ländern aktiv ist. Wir setzen uns für eine solidarische und inklusive Welt ein. Wir verbessern langfristig die Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung und unterstützen diejenigen, die besonderen Schutz benötigen. Außerdem arbeiten wir für eine Welt ohne Minen und Streubomben sowie für den Schutz der Zivilbevölkerung im Krieg. HI ist Co-Preisträgerin des Friedensnobelpreises von 1997. Handicap International e.V. ist der deutsche Verein von HI.